

Tourenbeschreibung

Wir verlassen das Bahnhofsgebäude über den kleinen Parkplatz zunächst nach rechts, gehen anschließend sofort nach links, um dann hinter der kleinen Friedhofskapelle nach rechts, der Markierung zur Burg Eltz folgend, abzubiegen. Die Straße führt uns durch den kleinen Ort, an dessen Ende wir nach rechts unter die Eisenbahnunterführung abbiegen, um dann dem Lauf des Elzerbachs zu folgen. Hinter dem letzten Haus zweigt nach rechts ein schmaler Fußweg ab. Dieser führt uns zu einer Brücke, mit deren Hilfe wir den Bach nach links hin queren. Am Ende der Brücke halten wir uns rechts und kommen so nach wenigen Metern zum Parkplatz der Ringelsteiner Mühle (35 Min.; 3 Km)

Touren Mosel

Hier beginnt auch der Traumpfad „Eltzer Burgpanoramaweg“. Eine Infotafel zeigt uns, wo uns der Weg entlang führen wird. Nach der Orientierung auf der Karte, entschließen wir uns die Burg Eltz als nächstes Etappenziel zu wählen und gehen daher zunächst über den Parkplatz, dem sich dann eine schmale asphaltierte Straße anschließt. Am Ende stellt sich heraus, dass wir mit der Wahl dieser Richtung eine weise Entscheidung getroffen haben, da es doch, bedingt durch die Steigungen, die angenehmere Variante ist.

Nicht nur das Traumpfadlogo, sondern auch das Hinweisschild zur Burg Eltz weist uns zunächst den Weg. Am Ende der schmalen Straße führt uns eine Steintreppe nach links in den Wald. Gemächlich bergansteigend, schauen wir schon bald auf das unter uns liegende Elztal. Schon bald stoßen wir auf eine T-Kreuzung. Wir wenden uns nach links und folgen somit auch dem Elzbach, der sich tief unter uns teilt und sich dann ebenso nach links wendet. Das Tal wird nun zunehmend weiter und lieblicher. Hinter einer Wegeimündung taucht vor uns die imposante Burg Eltz auf. Zunächst müssen wir aber noch den Elzbach überqueren. Am Ende der Brücke halten wir uns rechts und steigen über mehrere Treppen empor zur Burg (1:20 Std; 4,9 Km).

Oben angekommen, kann man nach links gehen und eine kleine Besichtigungstour einlegen oder aber man hält sich rechts und schaut sich die Burg nur aus der Entfernung an. Wir entscheiden uns für die zweite Variante. Ringsum laden

aber einige Bänke zum Verweilen ein. Nach wenigen Metern kommen wir zu einer Weggabelung. Wir halten uns hier links und wählen anschließend an der nächsten Gabelung wieder den linken bergabführenden schmalen Weg. Nach einer Wiesenüberquerung stoßen wir auf einen Forstweg mit Wegweiser. Uns nun links haltend Richtung Wierschem und Petersköpfchen stoßen wir nach der Bachüberquerung auf die Kurve eines breiten Forstweges. Wir biegen hier nach rechts ab und steigen ein Stück bergan. Auch an der nächsten Gabelung steht wieder ein Wegweiser, der uns nach rechts weist.

Durch einen lichten Wald schlängelt sich der Weg nun sachte empor. Hinter einer erneuten Gabelung wählen wir den rechten Ast und wandern nun auf den in Kehren bergabführenden schmalen Pfad weiter. Hinter der nächsten nach rechts führenden Abzweigung kommen wir zu einem erneuten Wegweiser, der uns auf einen weiteren Traumpfad, dem „Pyrmonter Felsensteig“ aufmerksam machen will.

Wir aber gehen auf unserem schmalen Pfad weiter geradeaus in Richtung Wierschem. Nachdem wir eine Brücke gequert haben, müssen wir erneut einen kleinen Anstieg bewältigen. Am Ende des Pfades stoßen wir auf eine Kreuzung, an der wir uns rechts halten. Hier ist die Markierung nicht so eindeutig, wie sonst auf diesem Weg.



Auf einem nun etwas breiteren Waldweg wandern wir bis zu einer linken Abbiegung eines schmalen Pfades, der uns ansteigend zu einer linksseitig gelegenen Bank bringt (2:20 Std). Eine Rast ist uns jetzt sehr willkommen.

Nach der Stärkung gehen wir den Pfad noch ein kurzes Stück weiter bergan und stoßen auf eine Wiese, an der wir uns rechts halten. Dem Wiesenrand weiter folgend zweigt schon bald ein Waldweg nach rechts ab, dem wir wieder ansteigend folgen. Am Ende des Anstieges stoßen wir erneut auf einen Wiesenweg als T-Kreuzung. Rechts abbiegend gehen wir am Feldrand weiter. Von hier hat man einen Blick auf die entfernt liegende Burg Pyrmont. Nun werden wir über die Moselhöhen geführt. Ohne den schützenden Wald ist man im Sommer der Sonne stark ausgeliefert. Auch der Wind kann einem hier oben zu schaffen machen.

Wir stoßen auf einen weiteren Wiesenweg. Hier heißt es, dass man auch mal auf dem Boden schauen sollte, da hier die Markierung auf einen Kanaldeckel gemalt wurde. Dem nach rechts weisenden Pfeil folgend stoßen wir schon bald auf eine T-Kreuzung, an der wir nach rechts hin abbiegen. Linker Hand sehen wir den kleinen Ort Keltung.

Eltzer Burgpanoramaweg

Nun erst einmal immer geradeaus gehend taucht vor uns der Ort Wierschem auf. Kurz vor dem Ort stoßen wir auf eine T-Kreuzung und biegen hier nach rechts auf dem Feldweg ab. An der nun folgenden Gabelung halten wir uns links und gehen weiter auf den Ort zu. Anschließend biegen wir zweimal kurz hintereinander rechts ab. An der dann folgenden Gabelung, hier steht auch ein Landgasthof (2:45 Std; 9,5 Km), gehen wir geradeaus weiter.

Einige Meter weiter befindet sich auf unserer linken Seite die Western-Ranch. Hinter der Ranch biegt der Weg nach links auf einem schmalen Pfad ab. Wenige Meter weiter biegt der Weg nach rechts auf einem schmalen Feldweg ab. Weiter geradeaus gehend kommen wir zu einem Waldrand und biegen hier zunächst links und dann rechts ab. Anschließend folgen wir dem Wegweiser zur Burg Eltz wieder in den Wald hinein. Zunächst geht es nun geradeaus weiter, bis das wir zu einem großzügig angelegten Rastplatz mit Schutzhütte (3:05 Std; 10,2 Km) kommen.

Nach einer kurzen Rast wenden wir uns an der Straße nach links, gehen bis zu einer Kreuzung und halten uns hier dann links. Bergab geht es nun über die Felder. Am Ende des Weges werden wir auch wieder auf asphaltiertem Wirtschaftsweg nach rechts und anschließend nach links geführt. Schon bald stoßen wir auf eine T-Kreuzung, der ebenfalls ein asphaltierter Wirtschaftsweg ist, an der wir rechts abbiegen. Vor einer kleinen Baumgruppe biegen wir auf einem Feldweg nach rechts leicht bergab gehend ab. Schon bald verlassen wir die Höhen und gehen wieder in den Wald hinein. Gleich zu Beginn steht auf der rechten Seite eine Bank, auf der wir eine kurze Pause machen. Tief unter uns liegt das Tal mit der Ringelsteiner Mühle.